



Der Arbeitskreis "Klimakrise und Psychische Gesundheit" der Deutschen Gesellschaft für Individualpsychologie lädt ein:

Online-Vortragsreihe 2026

Klima und Psyche – Das Wagnis, über den Tellerrand hinauszublicken

Mit dieser Vortragsreihe wollen wir ins Gespräch kommen über psychische, soziale, ökonomische und spirituelle Ebenen der Klimakrise. Wir wollen das menschliche Verhalten zu komplexen systemischen Zusammenhängen besser verstehen und dabei auch Wege aufzeigen, wie wir wirkungsvoller auf die drohende Gefahr reagieren können. Dafür haben wir Expert*innen aus verschiedenen Bereichen eingeladen. Gesundes Leben ist nur auf einem gesunden Planeten für alle möglich.

Die Veranstaltungen finden immer **mittwochs jeweils 19.30-21.00 Uhr** online statt.
Die Teilnahme ist **kostenfrei**. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der **Einwahllink** für **alle** Veranstaltungen unserer Vortragsreihe lautet:
<https://us02web.zoom.us/j/83757570186?pwd=qrDhX78tG5xN4Obj1pe84aLnKMXC3g.1>

18.03.2026 Nadja Gebhardt

Die Klimakrise in Beratung und Psychotherapie: Forschungsergebnisse und Handlungsimpulse

Als psychologische Psychotherapeutin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitätsklinik Heidelberg im Bereich der inneren Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie bietet Nadja Gebhardt Trainingskurse für angehende Psychotherapeut*innen im Umgang mit der Klimakrise an. Ein Fokus liegt hierbei auf Eco-Emotionen, also Belastungsreaktionen infolge der Klimakrise. In ihrem Vortrag präsentiert Nadja Gebhardt neue Forschungsergebnisse zum Phänomen der Eco-Emotionen und welche Handlungskonzepte zum Umgang entwickelt wurden.

22.04.2026 Dr. Fabian Chmielewski

Psychotherapists on Fire - Zwischen Aktivismus und Passivismus in der Polykrise

Dr. Fabian Chmielewski beschäftigt sich als psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Dozent und Autor aus Sicht einer existenziell informierten KVT u.a. mit der Stellung des Individuums in der Gesellschaft. In seinem Vortrag reflektiert er, wie Psychotherapeut*innen mit gesellschaftlichen Themen wie der Klimakrise in ihrem Beruf umgehen können: Können ihre eigenen Gefühle und Wertvorstellungen die Arbeit mit solchen Themen erschweren? Fühlen sie sich in einem Konflikt, wenn sie Menschen in einer ungesunden Gesellschaft wieder funktionstüchtig machen sollen? Wie können sie es schaffen, in keine Richtung zu missionieren (weder zum Aktivismus noch zum Passivismus) und gleichzeitig authentisch zu bleiben? Kann psychotherapeutisches Wissen außerhalb des Therapie- raums gewinnbringend zur Transformation der Gesellschaft beitragen?

20.05.2026 Dr. Stefan Ruf

Die Entwicklung von Atmosphärischem Bewusstsein

Dr. med. Stefan Ruf leitet als Facharzt für Psychotherapie und Psychosomatik eine therapeutische Einrichtung für Jugendliche. Schon 2019 hat er sich in seiner Veröffentlichung „Klimapsychologie“ mit der Bedeutung der drohenden Klimaveränderungen für das seelische Wohlbefinden beschäftigt. Im Vortrag erläutert er sein Störungsmodell, das "Schema der Moderne" oder „das Moderne Selbst“. Eine gesunde Entwicklung zielt auf ein „atmosphärisches Bewusstsein“, d.h. in Verbindung oder Resonanz zu treten mit unseren innerpsychischen Prozessen, aber auch im lokalen Miteinander und in einer globalen, also „atmosphärischen“ Dimension.

10.06.2026 Dr. Vera Kattermann

Lust an der Destruktion? - Zur emotionalen Ökonomie der Klimakrise

Dr. Vera Kattermann befasst sich als niedergelassene Psychoanalytikerin, Dozentin, Supervisorin, Lehranalytikerin und Wissenschaftsjournalistin mit Fragen der politischen Psychoanalyse und Gesellschaftskritik. Im 8. Kapitel ihres gerade veröffentlichten Buches „Auf dem Sonnendeck der Titanic“ thematisiert sie eine Lust an der Zerstörung. In ihrem Vortrag lässt sie uns an ihren Reflektionen teilhaben, wie existenzielle Krisen über Ohnmachtsgefühle die soziale Kohäsion bedrohen, inwiefern steigende Angst zu kollektiver Regression führt und welche Gefahren für Demokratie und Kultur resultieren. Nicht zuletzt diskutiert sie mögliche hilfreiche Gegen-Impulse aus psychodynamischer Sicht.

16.09.2026 Dr. Martin Oetting

Die Wirtschaft muss uns dienen - nicht anders herum

Nachdem Martin Oetting als Betriebswirt von 1999 bis 2016 in der Werbung gearbeitet und eine Doktorarbeit über Marketing und Mundpropaganda geschrieben hat, verließ er die Marketingbranche und wandte sich zunehmend politischen Themen zu. Ab 2018 drehte und produzierte er u. A. den Dokumentarfilm „Purpose“. Der Film portraitiert zwei bemerkenswerte Menschen, die sich in ambitionierten politischen Projekten dafür eingesetzt haben, eine Abkehr vom BIP-Wachstum einzuleiten und stattdessen auf Werte zu setzen, die wirklich für uns zählen – so auch das psychische Wohlbefinden als wesentliche Größe. Heute fordert Oetting „eine Wirtschaft, die im 21. Jahrhundert funktioniert und die uns allen und dem Planeten dient, anstatt anders herum“. Im Vortrag präsentiert er Ausschnitte aus seinem Film und möchte ins Gespräch mit den Teilnehmenden kommen.

21.10.2026 Delaram Habibi-Kohlen

Der Rückzug ins Private und die Entpolitisierung am Beispiel der Klimakrise

Angesichts der Polykrisen und der Veränderung der Weltordnung ziehen sich viele Menschen zurück ins Private, und oft ist dies von Resignation und Demokratiemüdigkeit begleitet. Der Vortrag beleuchtet die Dynamiken von Passivität, Rückzug und polarisierendem Denken, und wie Prozesse der Entpolitisierung dies noch weiter befeuern. Im Ausblick geht es um die Möglichkeiten des Herauskommens aus Passivität und Resignation.

Datum noch unbekannt: Dr. Martyna Linartas

Auswirkungen der ökonomischen Ungleichheit auf die Klimakrise

Dr. Martyna Linartas ist bekannt durch ihre 2025 erschienene Monografie „Unverdiente Ungleichheit“.